

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Mittwoch, 6. Dezember 1967

Blatt 3484

Reich gedeckter Wiener Weihnachtstisch

Truthühner, Gänse und Eier billiger

6. Dezember (RK) Der Weihnachtstisch der Wiener wird auch heuer reich gedeckt sein, wie die vom Marktamt gemeldeten Zahlen erkennen lassen. An Geflügel werden neben einer entsprechenden Menge aus dem Inland 1.740 Tonnen Importware zum Verkauf bereit sein. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Gänse, Truthühner, Enten, Suppenhühner und Junghühner. Truthühner und Gänse sind bis Jahresende zollfrei, da der Zollvorteil zur Gänze dem Konsumenten zugute kommen muß, ist mit einer Verbilligung zu rechnen.

Die Lage auf dem Eiermarkt ist heuer günstiger als im Vorjahr. Die Inlandaufbringung kann zwar den Bedarf nicht decken, es stehen jedoch Importeier aus den Oststaaten reichlich zur Verfügung. Die Preise sind derzeit bedeutend niedriger als im Vorjahr, mit wesentlichen Erhöhungen vor den Feiertagen ist nicht zu rechnen.

Auch Wild steht in ausreichenden Mengen zur Verfügung. Hasen werden billiger als im Vorjahr gehandelt, das übrige Wild ist preislich fast unverändert, zum Teil sogar etwas billiger; in den Kühlhäusern lagern 309 Tonnen.

Die Versorgung mit Fischen ist gleichfalls gesichert. An Süßwasserfischen wurden rund 280 Tonnen (hauptsächlich Karpfen) angeliefert, die Anlieferung von frischen und tiefgekühlten Seefischen beträgt rund 626 Tonnen.

./.

Auch Frischfleisch wird zu den Feiertagen bedarfdeckend vorhanden sein. Derzeit werden mehr Rinder aus dem Inland angeboten, als der Markt aufnehmen kann, bei Schweinen können Minderanlieferungen aus dem Inland jederzeit durch Abrufe von Importkontingenten ausgeglichen werden. Bei Rindfleisch sind daher stabile Preise, bei Schweinefleisch kaum Preiserhöhungen zu erwarten, bei Kalbfleisch ist jedoch mit einer leicht steigenden Preistendenz zu rechnen. Selchfleisch wird in ausreichenden Mengen zur Verfügung stehen. In den Kühlhäusern lagern rund 2.000 Tonnen Fleisch.

Der Gemüsemarkt ist mit Chinakohl, Sellerie, roten Rüben, Kartoffeln und in kleineren Mengen mit Endivien- und Glashaussalat sowie mit Vorgerlsalat aus dem Inland reichlich beschickt. Der Bedarf an Salatgemüse wird zum überwiegenden Teil durch Importe aus Italien und Holland gedeckt. Champignons sind in ausreichenden Mengen vorhanden.

Auch Obst gibt es genügend vorhanden. Die Nachfrage nach Äpfeln wird durch die Inlandaufbringung zur Gänze gedeckt, Birnen werden reichlich aus Italien eingeführt. Ebenso ist bei Bananen, Orangen, Mandarinen, Klementinen, Zitronen und Grape fruits kein Engpaß in der Versorgung zu befürchten. Bei diesen Waren ist keine Preisänderung zu erwarten, Orangen werden eher billiger werden. In den Wiener Kühlhäusern lagern rund 800 Tonnen frisches oder tiefgekühltes Obst und Gemüse.

- - -

Strassenbahntarif zu Maria Empfängnis

=====

6. Dezember (RK) Übermorgen, Freitag, den 8. Dezember gilt auf der Straßenbahn, auf den Autobuslinien sowie im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn, den privaten Autobuslinien und der Postautobuslinie 52 A der Sonntagsfahrpreis. Es werden daher die Kinder-Sonn- und Feiertags-2-Fahrtenfahr-scheine zu einem Schilling im Einheitstarif und im Tarifgebiet II verkauft. Die Kurzstreckensammelkarte, der Teilstreckenfahr-schein für das Tarifgebiet II, der Arbeitslosen- und Jugendfürsorgefahr-schein sowie sämtliche Wochenstrecken-karten sind an diesem Tage ungültig. Auf der Strecke des Tarifgebietes II gilt der 5 Schilling-Fahr-schein (im Vorverkauf 4 S).

- - -

Erfüllte Weihnachtsträume
====="Fest der Liebe" soll allen Wiener Kindern Freude bereiten

6. Dezember (RK) Weihnachten ist das Fest der Familie und der Kinder. Wie in jeder Millionenstadt gibt es jedoch auch in Wien Familien, deren Kinder nicht mit einem schönen Heiligen Abend rechnen können. In diesen glücklicherweise sehr seltenen Fällen herrschen entweder besonders traurige soziale Verhältnisse, oder es sind beide Elternteile entweder durch Krankheit oder durch Strafhaft nicht daheim. Um auch diesen benachteiligten Kindern ein schönes Weihnachtsfest bereiten zu können, führt das Jugendamt der Stadt Wien alljährlich eine Weihnachtsaktion für rund 250 Kinder durch, die über die Weihnachtsferien in die Erholungsheime Sulzbach-Ischl und Lehenhof eingeladen werden. Die Fürsorgerinnen versuchen schon im September, die geheimsten Weihnachtswünsche dieser Kinder zu eruieren, um sie ihnen nach Möglichkeit bei der Bescherung erfüllen zu können. Am 13. und 14. Dezember sind die entsprechend diesen individuellen Kinderträumen vorbereiteten Weihnachtsgaben im Jugendamt, 1, Schottenring 24, 4. Stock, Zimmer 405, jeweils von 8 bis 16 Uhr zur Besichtigung ausgestellt.

Da nicht nur die Weihnachtsfeiertage selbst, sondern auch die Zeit unmittelbar vor dem Fest für diese Kinder in besonders traurigen Familienverhältnissen eine große seelische Belastung darstellen, beginnt die Weihnachtserholungsaktion des Jugendamtes schon Mitte Dezember. Im Einvernehmen mit dem Stadtschulrat haben diese Kinder also schon ein wenig früher Ferien, als die übrigen.

Auszugsweise bereits mit Fernschreiber durchgegeben)

- - -

Kinder- und Jugendbuchpreis der
=====

Stadt Wien wird überreicht
=====

6. Dezember (RK) Am kommenden Mittwoch, dem 13. Dezember, werden die diesjährigen Preise der Stadt Wien für die besten Kinder- und Jugendbücher sowie für die beste Buchillustration überreicht werden. Bürgermeister Bruno Marek und Stadträtin Gertrude Sandner werden die Überreichung vornehmen.

Der Schauspieler Guido Wieland wird aus den mit Preisen ausgezeichneten Werken lesen. Diese Preise werden heuer von der Stadt Wien zum vierzehnten Mal überreicht.

Der Kinderbuchpreis (Dotierung: 10.000 S) wurde heuer geteilt. Er geht je zur Hälfte an Eleonora Berger ("Geschichten vom Hanselmann") und Marlen Haushofer ("Müssen Tiere draußen bleiben?").

Der Jugendbuchpreis (Dotierung: 10.000 Schilling) geht an Fritz Habeck ("Aufstand der Salzknechte"). Den Illustrationspreis (Dotierung: 5.000 Schilling) erhält Emanuela Wallenta für die Illustrationen zu den "Geschichten vom Hanselmann".

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Außerdem werden an folgenden Autoren Anerkennungsdiplome verliehen: Kurt Benesch ("Nie zurück"), Franz Braumann ("Unternehmen Paraguay") Winfried Bruckner ("Aschenschmetterlinge"), Vera Ferra-Mikura ("Gute Fahrt, Herr Pfeifferkorn!"), Mira Lobe ("Eli Elefant", "Insu-Pu", "Meine kleine Welt"), Käthe Rechois ("Der kleine Schäferhund", "Red Boy") und Helmut Schinagl ("Der blaue Kristall").

Gehrte Redaktion!

Wir laden Sie herzlich ein, zu der Feierlichkeit enlächlich der Überreichung des Kindes- und Jugendbuchpreises der Stadt Wien, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Ort: Stadtssenatssaal des Wiener Rathauses.

Zeit: Mittwoch, 13. Dezember, 11 Uhr.

- - -

Sitzung der Straßenverkehrskommission

=====

Neue Kurzparkzonen, neue Vorrangstraßen, neuer Fiakerstandplatz beim Rathauspark, ab 15. Dezember wieder ganztägiges Schienenparkverbot

6. Dezember 1967 (RK). Unter dem Vorsitz von Magistratsdirektor Doktor Ertl fand heute vormittag eine Sitzung der Straßenverkehrskommission statt, an der Vizebürgermeister Dr. Drimmel und mehrere Stadträte teilnahmen. Die Kommission nahm nicht weniger als 720 verschiedene Verkehrsmaßnahmen zur Kenntnis, unter anderem werden eine ganze Reihe von kleineren Kurzparkzonen im 1., 4., 8., 9., 12. und 13. Bezirk neu eingerichtet. Zu Vorrangstraßen erklärt werden sollen die Heiligenstädter Straße, die neue Straßenbrücke im Zuge des Margaretengürtels und die Linke Wienzeile bis Gumpendorfer Gürtel sowie die Gumpendorfer Straße. Die Wünsche der Fiaker sollen durch einen neuen Standplatz am Ring beim Rathauspark erfüllt werden. In der Sitzung wurde auch festgestellt, daß nunmehr die Polizei verkehrsbehindernd parkende Fahrzeuge rigoros abschleppen wird. Auch ausländische Fahrzeuge können bei krassen Verstößen nicht mehr mit Milde rechnen.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

An der heutigen Sitzung der Straßenverkehrskommission nahmen auch die Stadträte Heller, Pfösch, Dr. Maria Schaumayer und Sigmund sowie mehrere Bezirksvorsteher und die zuständigen Beamten des Magistrates und der Polizei teil.

Die 720 verschiedenen Verkehrsmaßnahmen betreffen Einbahn-erklärungen, Fahrverbote und Fahrbeschränkungen, Halte- und Parkverbote, Kurzparkzonen, Bodenmarkierungen, Taxistandplätze, Verkehrszeichen und Vorrangstraßen. Neue Kurzparkzonen werden errichtet: in der Inneren Stadt, auf der Wieden, in der Josefstadt vor dem Landesgericht an der Zweierlinie, und zwar nur montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, am Alsergrund im Bereich der Nationalbank und beim Franz Josefs-Bahnhof, in Meidling und in Hietzing beim Magistratischen Bezirksamt. Auch dort wird die Kurzparkzone nur montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr in Kraft

sein, während die bisher verfügbaren Blauen Zonen in Wien auch samstags in der Zeit von 8 bis 14 Uhr gelten.

Mit der Erklärung zu Vorrangstraßen ist in der nächsten Zeit bei folgenden Straßenzügen zu rechnen: Heiligenstädter Straße vom Lichtenwerder Platz bis Sickenbergasse; die neue Straßenbrücke im Zuge des Margaretengürtels und daran anschließend die Linke Wienzeile bis zum Gumpendorfer Gürtel; die Gumpendorfer Straße in ihrer ganzen Länge.

Über das Abschleppen von Kraftfahrzeugen, die eine Verkehrsbehinderung darstellen, berichteten die Vertreter der Polizei. In einem Erlaß der Magistratsdirektion wurde auf Grund der in der StVO enthaltenen Bestimmungen über notstandspolizeiliche Maßnahmen festgelegt, daß eine empfindliche Behinderung des Verkehrs gegeben ist, wenn durch ein Fahrzeug eine Verkehrsstauung herbeigerufen wird, wie zum Beispiel durch Nichtbeachtung von Halteverboten oder Behinderung von öffentlichen Verkehrsmitteln. In solchen Fällen schleppt die Feuerwehr das Fahrzeug ab und bringt es auf einen anderen Platz. Die Kosten für das Abschleppen hat der Fahrzeuglenker zu tragen. Die Polizei stellte fest, daß **sie nicht** nur in der Vorweihnachtszeit sondern **auch** in Zukunft rigoros vorgehen wird und daß auch Ausländer bei krassen Verstößen künftig nicht mehr mit Milde rechnen können.

In dem Erlaß der Magistratsdirektion wurde auch die Vorgangsweise bei der Entfernung von Fahrzeugwracks und von Fahrzeugen ohne Kennzeichen festgelegt. Die Polizei gibt die Meldung an die Magistratsabteilung für Stadtreinigung, die die Entfernung veranlaßt.

Die Kommission nahm ferner einen Bericht über die Schwierigkeiten beim Einsatz von Maschinen der Straßenreinigung zur Kenntnis. Die im vorigen Winter für die Schneeschmelzmaschine aufgestellten zeitlich befristeten Halteverbote haben sich leider nicht bewährt. Die Polizei wird daher das Schienenparkverbot im Winter wieder besonders rigoros überwachen, vor allem aber sollen in Zukunft immer mehr Halteverbote für Verkehrsspitzenzeiten verfügt werden (wie sie sich am Gürtel sehr gut bewährt haben), so daß die Stadtreinigung in dieser Zeit mit ihren Maschinen unbehindert fahren kann. Transportable Halteverbote zum Zweck der Schneeräumung sollen in Zukunft nur in Nebenstraßen mit geringerer Verkehrsbedeutung aufgestellt werden.

In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der Nacht vom 14. auf den 15. Dezember das Schienenstraßenparkverbot wieder für die Dauer des winters Tag und Nacht in Kraft tritt, um die Schneeräumung in den Hauptverkehrsstraßen möglich zu machen!

Ferner nahm die Kommission einen Bericht über die Straßenverkehrsverhältnisse in der Annagasse zur Kenntnis. Obwohl dort schon durch das Gesetz Halteverbot besteht, hat man zur Beseitigung jedes Zweifels Halteverbotstafeln aufgestellt. Trotzdem ist keine wesentliche Besserung der Situation eingetreten. Besonders unangenehm ist auch, daß die Fahrzeuge immer wieder wegen der Enge der Annagasse über den Gehsteig fahren. Derzeit bietet sich jedoch keine bessere Lösung des Problems Annagasse an.

Für den Wunsch der Ärzte nach reservierten Parkplätzen wäre eine Novelle zur Straßenverkehrsordnung notwendig. Die Vertreter der Abteilung für Technische Verkehrsangelegenheiten wiesen jedoch darauf hin, daß solche Reservierungen problematisch wären. Es gibt in Wien mehr als 1.000 praktische Ärzte und weitere 1.000 Ärzte, wie Chirurgen und Gynäkologen, die ihr Fahrzeug unbedingt benutzen müssen. Eine generelle Regelung wird sich also nur schwer durchführen lassen. Bisher besteht bekanntlich für Ärzte schon die Begünstigung, mit der Tafel "Arzt im Dienst" in Halte- und Parkverboten zu parken. Überdies wurde an 61 Ärzte Ausnahmegenehmigungen für das Parken in Kurzparkzonen erteilt. Weitere Ansuchen werden von Fall zu Fall geprüft.

Schließlich beschäftigte sich die Verkehrskommission auch mit den Wünschen der Fiaker nach Standplätzen. Es gibt derzeit 32 konzessionierte Fiaker in Wien. Sie werden einen neuen Standplatz in der Ring-Seitenfahrbahn beim Rathauspark bekommen.

- - -

Neue Wagen für die Wiener Rettung

=====

6. Dezember 1967 (RK) Der erste Wagen einer neuen, zehn Exemplare umfassenden Serie von Einsatzfahrzeugen des Wiener Rettungsdienstes wurde heute in der Zentrale der Rettung übergeben. Stadtrat Dr. Otto Glück und Chefarzt Dr. Franz Motz ließen sich von Kommerzialrat Anton Hinteregger die Vorzüge des neuen Wagentyps erklären. Die weiteren Fahrzeuge dieser Serie, deren Innenausstattung von der Firma Ringhofer stammt, sollen in rascher Folge ausgeliefert werden.

Der neue, für den Krankentransport adaptierte Ford "Transit" unterscheidet sich von der alten Type Ford Taunus durch einen um 15 Zentimeter breiteren Innenraum. Er besitzt hinten keine Zwillingsräder, da durch die breitere Spur eine gute Straßenlage garantiert wird. Auch motorisch ist der neue Wagen besser ausgestattet: die alte 1,5 Liter-Maschine, die 55 PS leistete, wurde von einem 1,7 Liter-Motor mit 63 PS abgelöst, der eine raschere Beschleunigung besonders in den unteren Gängen erlaubt.

Von den beiden Tragbahnen kann die untere in der Höhe verstellt werden. Dadurch ist es möglich, Patienten mit dem Oberkörper tief zu lagern, was beispielsweise bei einem erlittenen Schock sehr wichtig sein kann.

Von den zehn Fahrzeugen der neuen Serie werden vier beim Rettungsdienst und sechs in der Krankenförderung eingesetzt werden. Durch diese Wagen soll der Fuhrpark der Rettung nicht zahlenmäßig erhöht, sondern qualitativ verbessert werden; nach erfolgter Auslieferung werden daher zehn alte Fahrzeuge aus dem Dienst gezogen. Der Wiener Rettungsdienst verfügt derzeit über 24 Rettungswagen und 38 Fahrzeuge für den Krankentransport.

- - -

Notleidende Landes- und Gemeindetheater durch Bundesbudget 1968
=====finanziell abermals beschnitten
=====

6. Dezember (RK) Der Theatererhalterverband österreichischer Bundesländer und Städte faßte heute in seiner Jahreshauptversammlung in Wien einstimmig nachstehende Resolution:

Mit Bestürzung mußte festgestellt werde, daß im Bundesvoranschlag für 1968 der Beitrag für alle Länder- und Städte-theater zusammen von 19 Millionen Schilling für 1967 auf rund 15,6 Millionen Schilling herabgesetzt worden ist.

Bei der äußerst angespannten Finanzlage der Länder- und Städtetheater bedeutet der Entfall von 3,4 Millionen Schilling an Bundessubvention eine akute Gefährdung eines ordentlichen und künstlerisch vertretbaren Theaterbetriebes. Der Theatererhalterverband sieht sich angesichts dieser Gefährdung verpflichtet, mit Nachdruck gegen die Herabsetzung der Bundes-subvention zu protestieren und dazu auszuführen:

Seit Jahren weist der Theatererhalterverband immer wieder auf die krasse Ungerechtigkeit bei der Dotierung der österreichischen Theater aus Bundesmitteln hin. Diese Ungerechtigkeit bestand schon zu einer Zeit, als sich der Zuschuß zu den Bundestheatern unter einem Betrag von 200 Millionen Schilling im Jahr bewegte, während den Theatern der Länder und Städte vom Bund insgesamt nur 19 Millionen Schilling jährlich zugewendet wurden. Schon damals mußte festgestellt werden, daß die österreichische Theaterkultur unteilbar ist; daß die Theater der Länder und Städte im Interesse der steuerzahlenden Bevölkerung in den Ländern, aber auch im Interesse einer künstlerischen Nachwuchspflege nicht vernachlässigt werden dürfen; daß die Steuergelder, mit denen die Bundestheater finanziert werden, zum Großteil von Staatsbürgern stammen, die nie Gelegenheit zu einem Theaterbesuch in Wien haben und auf die Theater in den Ländern und Städten außerhalb von Wien angewiesen sind; daß es, mit einem Worte, aus Gründen der prinzipiellen Gerechtigkeit, aber auch im Interesse der österreichischen Theaterkultur nicht länger angeht, die Theater der Länder und Städte bezüglich der Dotierung aus Bundesmitteln derart stiefmütterlich zu behandeln.

Für 1968 sieht der Bundesvoranschlag für die Bundestheater die Bedeckung eines Zuschusses von rund 315 Millionen Schilling vor, während der Beitrag an die Länder und Städtetheater, der trotz steigender Allgemeinkosten und auch des Gesamtvolumens des Bundesbudgets schon seit Jahren nicht erhöht wurde, nunmehr um 20 Prozent gekürzt wird. Damit wird die aufgezeigte Ungerechtigkeit außerordentlich verschärft.

Nachdem alle bisherigen Vorstellungen nur negative und jetzt sogar gegenteilige Wirkungen gezeigt haben, wird es notwendig, an die Öffentlichkeit zu appellieren und festzustellen, daß durch die Kürzung der Bundessubvention für 1968 die Existenz der Länder- und Städtetheater ernstlich gefährdet wird.

Der Appell richtet sich auch an die Bundesinstanzen. Sofern es nicht möglich sein sollte, die Kürzung der Bundessubvention für 1968 rückgängig zu machen, muß für Ersatz der entfallenden 3,4 Millionen Schilling gesorgt werden. Die Bedeckung könnte zum Beispiel aus den Erträgen des Kunstförderungsbeitrages erfolgen.

- - -

Journalisten aus Donaustaaten in Wien

=====

6. Dezember (RK) Auf Anregung des "Donauklubs" - einer internationalen Journalistenvereinigung - und der Arbeitsgemeinschaft der Pressereferenten kamen am Sonntag führende Journalisten aus Bulgarien, Jugoslawien, Rumänien, der Tschechoslowakei und Ungarn zu einem Studienaufenthalt nach Wien, wo sie von der Gemeinde Wien, dem Bundespressedienst, der Handelskammer und Wiener Großfirmen betreut werden. Zu Ehren der Gäste gab Vizebürgermeister Felix Slavik heute mittag einen Empfang im Rathauskeller. In seiner Tischrede erläuterte er die wirtschaftliche Situation des Landes und einige kommunale Hauptprobleme Wiens. Namens der Eingeladenen dankte der Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Pressereferenten Dr. Schaffer für die Gastfreundschaft der Stadt Wien, besonders für die Stadtrundfahrt, bei der unter sachkundiger Führung zahlreiche kommunale Einrichtungen besichtigt wurden.

- - -